

Lokalisierung und Prozessautomatisierung - von kommerziell zu Open Source

Dimitra Anastasiou, Madeleine Lenker

Centre for Next Generation Localisation,
Localisation Research Centre,
Department of Computer Sciences and Information Systems,
University of Limerick, Ireland
{Dimitra.Anastasiou, Madeleine Lenker}@ul.ie

Heutzutage erleben wir eine digitale Revolution, wo die Benutzer immer mehr digitale Inhalte fordern und die Unternehmen sie anbieten. Diese Inhalte sind immer häufiger multilingual und deswegen lokalisiert, damit die Leute Information in ihre eigene Sprache haben. Die Lokalisierung wird ausgeführt durch Computerunterstützte Tools. Die Entwicklung von Tools ist immer schneller vorangeschritten, um den neuen Ansprüchen an den Markt gerecht zu werden. Die Anforderungen an immer mehr Automatisierung der Arbeitsabläufe sind ebenfalls gestiegen und die Hauptgründe dafür sind das erhöhte Übersetzungsvolumen, der Ruf nach Kosteneinsparung und dessen Umsetzung.

So gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Übersetzungssuiten mit immer mehr Funktionen. Ein konkretes Beispiel ist das Projektmanagement und dessen Automatisierung organisatorischer Tätigkeiten wie z.B. das Anlegen von Projekten oder das Zusammenstellen von Übersetzungspaketen. Solche Plattformen ermöglichen zudem das Anbinden von Übersetzungssuiten, die Automatisierung der Projektkalkulation, das automatische Generieren von Ordnerstrukturen, sowie ein Vorübersetzen der zu übersetzenden Dateien.

Viele von den Lokalisierungstools fingen kommerziell an, aber nach und nach scheint sich der Trend hin zu Open-Source Tools und Technologien durchzusetzen. Einige Tool-Anbieter haben ihre Übersetzungssoftware und Content Management Systeme zu Open Source gemacht, die folglich auch kompatibel zu offenen Standards sind. Wir präsentieren Gründe für den Trend zu Open Source Tools und vergleichen ausführlich die Funktionen von kommerziellen und freien Tools.

Zusammenfassend, wir geben Beispiele von kommerziellen und Open-Source Übersetzung und Projektmanagement tools und vergleichen wir ihre Funktionen und Einstellungen. Es wird der Trend beschrieben, warum jetzt viele Open-Source Tools erscheinen aber auch welche sind die Gründe um etwas zu kommerzialisieren. Die offenen Standards setzen sich immer mehr durch und deswegen werden kurz DITA und XLIFF (OASIS) sowie auch ITS (w3c) beschrieben.